

Eine ideale und gute Bodenvorbereitung ist für den Erfolg einer Ansaat genau so wichtig wie eine gute Wasserversorgung. Ideal ist eine Aussaat im zeitigen Frühjahr (März/April), sobald die Bodenverhältnisse dies zulassen, um die Winterfeuchtigkeit zu nutzen.

Abhängig von der Wasserversorgung (Niederschläge, Bodenqualität) empfehlen wir jede zweite Zeile zu begrünen. Hierdurch reduziert sich der Saatgutbedarf um 50%. Wir empfehlen die Neuansaat anzuwalzen, um die Auflaufquote zu erhöhen. Günstig sind eine Cambridge oder Güttler Walze. Das Ziel ist, optimale Bodenverhältnisse zu erreichen. Diese sind:



Wurzelraum

- Tiefgründig - Wurzelraumvertiefung
- Bodenbearbeitung
- Stabile Krümelstruktur im Oberboden, Humusgehalt (2-4 %)
- Begrünung und Humusbewirtschaftung
- Notwendige Bodenbearbeitung

Wasser-/Lufthaushalt

- Ungehemmte Wassersickerung
- Bessere Wasser- und Nährstoffhaltekraft
- Stabile Krümelstruktur im Oberboden
- Weniger Verdichtungen im Unterboden
- Keine Grenzschichten
- Gute Wurmaktivität

Hohe Bodenaktivität im Oberboden

- Keine Oberbodenverdichtungen
- Optimale Wasser- und Luftverhältnisse
- Stabile Krümelstruktur
- Erhalt oder Aufbau des Humusgehaltes

Hohenbuchgemenge

(Evang. Mischung nach Uli Hampl – Buchtipp: ISBN3-7020-0723-7)
Zur Einsaat von Brachen, zur Bodenlockerung und Bodengesundung.
35,0 % Platterbse
25,0 % Buchweizen
20,0 % Winterwicke
10,0 % Inkarnatklee
7,0 % Alexandrinerklee
1,0 % Phacelia
2,0 % Sonnenblumen

Futtererbsen und Ackerbohnen können bei Bedarf zugegeben werden.

Aussaats: 50 kg/ha



Bienenweide – Insektennahrung

Die Tübinger Mischung einjährig und die Bienenweide mehrjährig eignen sich hervorragend zur Begrünung von Randstreifen, Brachen u.a. zeitweise nicht genutzte Flächen zur Förderung von Flora und Fauna und zur Ernährung von Insekten und anderen Nützlingen.

Wir danken für die Unterstützung bei der Erstellung dieses Beratungleitfadens und für die Bereitstellung von Texten und Bildmaterial Herrn Wolff, Beratungsdienst ökologischer Landbau



Gesunder Boden – guter Wein!



Weinbergbegrünung für den naturnahen Weinbau



**Raiffeisen Waren Zentrale
Rhein-Main eG**

Postfach 102942 · 50469 Köln
Telefon: 02 21 - 16 38 0

Ihr Saatgutlieferant

Bodengesundheit durch vielfältige, artenreiche Begrünungen

Durch eine langjährige, einseitige Bodenbearbeitung und -begrünung (meist Begrasung) sind viele Weinbergflächen in der Bodenstruktur geschädigt. Bodenverdichtungen und Humusmangel sind die häufigsten Probleme.

Fehler aus der Vergangenheit müssen durch kurzfristige und langfristige Bodenbearbeitungs- und Begrünungsmaßnahmen beseitigt werden. Das Ziel ist eine intakte Bodenfruchtbarkeit zur harmonischen Ernährung der Reben. Ohne diese kann kein gesundes Wachstum entstehen, um eine befriedigende Entwicklung der Trauben zur Produktion von hochwertigen Weinen sicher zu stellen.



Dies gilt für den biologischen wie auch für den konventionellen Weinbau. Anforderungen an die Begrünung im ökologischen/konventionellen Weinanbau:



- **Aufbau und Erhalt der Bodenfruchtbarkeit**
- **Schnelles Auflaufen (Beschattung)**
- **Schnelle Durchwurzelung (Lebendverbauung)**
- **Tiefe Durchwurzelung**
- **Vergrößern des Wurzelraumes**
- **Verdichtungen durchdringen**
- **Reichhaltige, unterschiedlichste Wurzelmasse (Ernährung des Bodenlebens)**
- **Humuserhalt oder -aufbau**
- **Förderung und Erhalt der Insektenvielfalt**
- **Unterschiedlichste Blütenarten**
- **Langer Blühzeitraum**
- **Kontinuierliches Blütenangebot**
- **Überwinterungsquartiere für Insekten**
- **Nährstoffversorgung der Reben mit Hilfe der Begrünung**
- **Verbesserung der Nährstoffsituation für die Rebe. Erhöhung der Wasserhaltekapazität und des Infiltrationsvermögens von Starkregen**

WOLFF-Mischung Originalrezept

Weinbergbegrünung 3-4jährig

7,5 % Alexandrinerklee
7,5 % Inkarnatklee
2,5 % Phacelia
20,0 % Winterwicken
7,5 % Bokharaklee, gelbbl.
15,0 % Esparglette
7,5 % Luzerne
5,0 % Gelbklee
5,0 % Perserklee
2,5 % Schwedenklee

10,0 % Bienenweidemischung
Phacelia
Buchweizen
Koriander
Ringelblume
Schwarzkümmel
Ölrettich
Malve
Borretsch
Dill
Sonnenblumen

10,0 % Würzfuttermischung
Kleiner Wiesenknopf
Kümmel
Spitzwegerich
Wegwarte
Schafgarbe
Wilde Möhre
Petersilie
Fenchel
Pastinake
Hornschotenklee

Aussaart: 40 kg/ha

Diese vielseitige, artenreiche Mischung ist geeignet für die zwei- bis dreijährige Begrünung. Sie enthält Pflanzen, die eine lange Blüteperiode garantieren und somit als Insektennahrung ideal ist. Der unterschiedliche Wurzelhorizont gewährleistet eine ideale Bodendurchwurzelung. Die Begrünung ist je nach Keimbedingungen (Saatbett, Wärme- und Feuchteangebot) nach 4-6 Wochen befahrbar. Die Pflege kann durch hohes Mulchen oder noch besser durch Walzen erfolgen. Das Walzen hat den Vorteil, dass die hohen Pflanzen abgeknickt und an den Boden gedrückt werden. Die lockere, angedrückte Pflanzenmasse hilft dem Überleben aller in der Mischung vorhandenen Arten. Der Boden wird in Trockenzeiten ideal abgedeckt, das Wachstum eingeschränkt und somit die Wasserkonkurrenz für die Rebe stark vermindert. Erosionsschutz und bessere Infiltration von Starkregen können sogar ein Plus an Wasser im Vergleich zum klassischen Magerrasen Kurzschnitt bedeuten. In Trockenzeiten sollte die Begrünung kräftig gewalzt werden. Bewährt hierzu haben sich Güttler Walzen. Ein Umbruch nach 2-3 Jahren ist sinnvoll um die Artenvielfalt mit Neueinsaat wieder zu verbessern. Ein Wechseln der Gassen (Dauerbegrünungsgasse mit der offenen bzw. Winterbegrünungsgasse) ist praxisgerecht. Seit gut 20 Jahren hat sich diese Begrünung unter allen Bedingungen zum Aufbau der Bodenfruchtbarkeit und der Insektenvielfalt im Weinbau und darüber hinaus bewährt.

Steillagenbegrünung

Zur Begrünung von Steillagen empfehlen wir, die beiden nachfolgenden Mischungen im Handel zu kaufen und vor der Aussaat in nachfolgendem Verhältnis selber zu mischen:

70,0 % Wolffmischung
Analyse siehe Beschreibung unten links

30,0 % Mulchmischung V
bestehend aus:
50,0 % Härtl. Schwingel 25,0 % Rotschwingel, kurzauslfr.
25,0 % Rotschwingel, auslfr.

Tipp: Wir empfehlen nur jede 2. Gasse zu begrünen. Dieses sollte bei Umbruch alle 2-3 Jahre im Wechsel erfolgen.

Aussaart: 60-80 kg/ha (Aussaartstärken erforderlich, da eine ideale Saatbetvorbereitung erschwert ist.



Winterbegrünung

Der bestbewährte Klassiker für alle Standorte. Die Grundlage zur Winterbegrünung bildet eine Mischung aus z.B.

50,0 % Grünroggen/Winterroggen und
50,0 % Winterwicken

Diese Mischungszusammensetzung kann individuell verändert werden.

Je nach Standort können Inkarnatklee, Bokharaklee oder andere Begrünungspflanzen hinzugefügt werden

Aussaart: 50 kg/ha

Termin: August bis Anfang September

Sommerbegrünung für alle Lagen

Einsaat für eine Übergangsbegrünung im Sommer, mit dem Ziel einer schnellen Begrünung mit tiefer Durchwurzelung und guter Bodenbedeckung. Bei Sommertrockenheit walzen oder hoch mulchen.

46,0 % Sommerwicken
7,0 % Phacelia
20,0 % Buchweizen
7,0 % Alexandrinerklee
20,0 % Winterwicken

Aussaart: 60-80 kg/ha

